

07_LKAI

WAS - WANN - WO

Montag, 15. September

VG Enkenbach-Alsenborn
Neuhemsbach: Sportlerehrung des Landkreises, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.

VG Otterberg
Otterberg: Vortrag „Mögliche Ursache der Multiplen Sklerose“ des Protestantischen Krankenpflege- und des Elisabethen-Vereins, 19.30 Uhr, protestantisches Gemeindehaus, Bergstraße 32.

VG Ramstein-Miesenbach
Ramstein-Miesenbach: Vortrag von Roland Paul „Mennoniten und Amische in der Pfalz, der Schweiz und in Amerika“ des evangelischen Frauentreffs, 20 Uhr, Gemeindehaus Gutenbergstraße.

Dienstag, 16. September

VG Hochspeyer
Hochspeyer: Zusammenkunft des Vereinsrings „Die örtlichen Vereine“, 19.30 Uhr, Sängerkreis des Volkchors.

VG Kaiserslautern-Süd
Queidersbach: Mitgliederversammlung des Elisabethenvereins, 20 Uhr, Pfarrzentrum.

VG Landstuhl
Landstuhl: Sozialberatung der katholischen Arbeitnehmerbewegung, 9 bis 11 Uhr, katholischer Pfarrverband, Kirchenstraße 53.
Landstuhl: Fahrt nach Glan-Münchweiler der Radfahrfreunde, Abfahrt 14 Uhr, Bahnhof, Mitfahrgelegenheit in Spesbach.

Twin Astir heißt jetzt nach ihrer Heimat

LANDSTUHL: Luftsportverein tauft Segelflugzeug auf den Namen „Sickingenstadt Landstuhl“

Um die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt auszudrücken, hat der Luftsportverein Landstuhl (LSV) am Samstag beim Stadtfest eines seiner Segelflugzeuge auf den Namen „Sickingenstadt Landstuhl“ getauft. Einer der ältesten Segelflugvereine Deutschlands feiert in diesem Jahr sein 75. Vereinsjubiläum.

Benjamin Zeller, der fünfjährige Urenkel des Landstuhler Segelflugpioniers Alois Palm, sprach am Alten Markt in Landstuhl die Taufworte, wo die Twin Astir, ein doppelstülziger Kunststoffgleiter, aufgebaut worden war. Vereinsvorsitzender Rainer Haubeil begann seinen kurzen Rückblick auf die lange Vereinsgeschichte mit dem Motto aller Flugbegeisterten: „Fliegen wie ein Vogel am Himmel, wer wollte das nicht?“

Neben sportlichen Ambitionen und Erfolgen verfolge man aber auch einfach das „Spazierenfliegen“ am Wochenende über den Pfälzerwald, das Saarland und den Hunsrück. Zwar sei man froh, ein eigenes Fluggelände in Eßweiler (Kreis Kusel) zu besitzen, so Haubeil. Er bedauerte es aber, dass der Verein „nicht näher an unserer Heimatstadt“ sei. Denn „ohne die vielen helfenden Hände kommt kein Segelflieger in die Luft“.

„Allzeit guten Aufwind und glückliche Landung“, wünschte Bürgermeister Klaus Grumer. Er bedankte sich beim Verein dafür, dass das vierte Segelflugzeug des Vereins den Namen der Stadt trage. Er lobte die Sportart, die umweltschonend und „nahezu ge-



Der fünfjährige Benjamin Zeller, Urenkel des Ehrenvorsitzenden und Gründungsmitglieds des Landstuhler Luftsportvereins, Alois Palm, durfte die Twin Astir taufen, beobachtet von Vereinsvorsitzendem Rainer Haubeil und Bürgermeister Klaus Grumer (rechts).

—FOTO: VIEW

räuschos“ sei. Es warb für das Vergnügen, die „Heimat im näheren und weiteren Feld von oben zu sehen“.

Die Twin Astir wird auf dem Flugplatz bei Eßweiler für Passagierflüge eingesetzt. Die bequemen Sitze und die gute Rundumsicht prädestinieren

das etwa 500 Kilo schwere Fluggerät für die Mitnahme jeweils eines Passagiers. Eine Mess- und Vergleichszahl für die Leistung eines Segelfliegers ist der Gleitwinkel, der bei der „Sickingenstadt Landstuhl“ 1:38 beträgt. In einer Höhe von 1000 Metern fliegt sie

38 Kilometer weit und liegt damit sehr für die besten Flugzeuge schaffen etwa 60 Kilometer, kosten aber rund eine halbe Million Euro. Das heute knapp 20 Jahre alte Flugzeug hatte der Verein 1997 für damals etwa 34.000 Mark (17.385 Euro) gekauft. (rcs)

Aus bescheidenen Anfängen hervor gearbeitet

ENKENBACH-ALSENBORN: Sportverein Enkenbach ist heute genau 80 Jahre alt – Rege Bautätigkeit

Der Sportverein Enkenbach ist 80 Jahre alt. Er entsprang einer Fußballabteilung des Turnvereins Enkenbach. Schon 1920 sonderte sich diese Abteilung vom Stammverein ab und ging ihrer Wege. Die Gründungsversammlung des heutigen Sportvereins war dann am 15. September 1923.

Unmittelbar nach der Gründung wurde mit der Verwirklichung lang gehegter Träume begonnen. So wurde ein Sportplatz am „Pulverhäuschen“ gebaut, weil der Platz an der Neukircher Straße für den Spielbetrieb nicht mehr ausreichte. Und bald wurde der Sportplatz um einen Trainingsplatz erweitert. Darüber hinaus wurden ein Umkleidehäuschen gebaut und ein Brunnen gebohrt. Alle dies wurde in Hand-

arbeit ausgeführt. Das war nur möglich, weil zum damaligen Zeitpunkt fast alle Männer arbeitslos waren.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach alle weiteren Arbeiten. Die Neugründung des Sportvereins unter Zustimmung der alliierten Militärregierung war am 24. Juni 1946. Vier Jahre später wurde ein zweiter Sportplatz oberhalb des Hauptspielfelds in Angriff genommen. Beim 30. Jubiläum wurde dieser Platz eingeweiht.

1956 begann die Modernisierung der Anlage. Zwei Jahre später wurden Strom und Wasser verlegt. Der Bau des Sportheims startete 1960. In den Folgejahren fanden umfangreiche Erdarbeiten statt. So wurde das Hauptspielfeld als Rasenplatz mit den vorgeschriebenen Maßen angelegt. Umgeben wurde

das Spielfeld von einer 400-Meter-Laufbahn. Ende der Goer Jahre wurde das Sportheim erweitert; für Trainingszwecke wurde 1971 eine Flutlichtanlage am oberen Platz installiert. Ein weiterer Hartplatz wurde zwei Jahre später erbaut; am Hauptspielfeld entstand eine Zuschauer-Tribüne.

Ereignisreich war das Jahr 1979: Wegen der Gründung einer Tennisabteilung wurden vier Tennisplätze auf dem brachliegenden Gelände oberhalb des Hartplatzes gebaut. Auf dem Fußballsektor schloss sich die Mannschaft „Rot-Weiß Pfälzerhof“ dem SV an, die ausschließlich Freundschaftsspiele bestritt. Anfang der 80er Jahre wurde die Tennisanlage auf sieben Sandplätze erweitert, ergänzt um Umkleideräume und einen Geräteraum.

Im Gründungsjahr führte Friedrich Böckly den Sportverein, nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm zunächst Jakob Gaul das Amt, heute steht Michael Ulbrich dem Verein vor. Während die Besetzung der Stelle des Vorsitzenden wechselte, übten einige ehrenamtliche Mitglieder ihre Ämter über Jahrzehnte aus: so Schriftführer Jakob Franzreb von 1931 bis 1990 oder die Kassierer Georg Sprengart (1923 bis 1956) und Oswald Klemm (1956 bis 1992). Im Jubiläumsjahr zählt der Sportverein Enkenbach 694 Mitglieder, davon sind 154 Jugendliche.

Aus bescheidenen Anfängen heraus arbeitete sich der Fußball nach oben. Bereits 1928 stieg die erste Fußballmannschaft in die A-Klasse auf, in der Spielzeit 1930/31 gelang der Aufstieg

in die damals zweithöchste Klasse, die Kreisliga. Nach dem Kriege rückte die Elf 1947 in die Bezirksklasse auf. Ab der Spielzeit 1951/52 spielte die erste Mannschaft in der neu gebildeten II. Amateurliga. Ende der 50er Jahre ein Tiefpunkt: 1956/57 musste die Mannschaft in die A-Klasse absteigen und vier Jahre später sogar in die B-Klasse. Dort jedoch schaffte die Mannschaft auf Anhieb die Meisterschaft und den Wiederaufstieg in die A-Klasse.

Im Sommer 1985 begannen sechs junge Damen mit dem Fußballtraining, rasch wuchs die Gruppe auf 20 Personen an. Bald gab man sich mit einem wöchentlichen Trainingstag nicht mehr zufrieden: Die Gruppe hatte ein Ziel, die Teilnahme an der Meisterschaft, was sie auch verwirklichte. (osw)

KREIS KOMPAKT

In Kirche eingebrochen und Hostien verstreut

RAMSTEIN-MIESENBACH. Wie der Polizei am Wochenende gemeldet wurde, ist zwischen Sonntag, 7. September, und dem vergangenen Samstag in die Kirchenräume der Neuapostolischen Kirche in Miesenbach eingebrochen worden. Die Täter haben ein Fenster im Untergeschoss aufgehebelt, so die Polizei. In den Räumen durchwühlten sie Schränke, vermutlich auf der Suche nach Bargeld, und brachen auch einen leeren Opferkasten auf. Aus einem Schrank wird ein Videorecorder vermisst. Im Altarbereich wurde ebenfalls ein Schrank durchwühlt, außerdem entnahmen die Unbekannten den Hostienvorrat und verstreuten ihn teilweise durch Kirche und Flur. Der oder die Täter haben laut Polizei die Kirche dann nach Aufdrücken des Hauptportals verlassen. Hinweise von Zeugen an die Polizeiinspektion Landstuhl unter Telefon 06371/92290. (red)

Auto beschädigt und abgehauen

LANDSTUHL. Einen parkenden Wagen gerammt hat ein bislang Unbekannter am Freitag. Der Autobesitzer hatte laut Polizei sein Fahrzeug gegen 7 Uhr in der Eisenbahnstraße geparkt. Als er um 16.30 Uhr zurückkehrte, stellte er fest, dass ein anderes Auto dagegen gestoßen und davon gefahren war. Zu dem Flüchtigen und seinem Fahrzeug liegen keine Hinweise vor. Die Polizeiinspektion Landstuhl sucht Zeugen (Telefon 06371/92290). (red)

Gesamtschule spendet 3000 Euro für Ruanda

ENKENBACH-ALSENBORN. Auf 3000 Euro beläuft sich der Spendenbetrag der Integrierten Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn an die Hilfsorganisation „Human Help Network“. Sie hat bei der Aktion „Schüler helfen Ruanda“ mitgemacht, wobei es galt, innerhalb von 20 Minuten auf der Rundbahn von 400 Metern Spenden von Verwandten und Freunden zu ertauschen. Zusätzlich wurden der Partnerschule in Ruanda unabhängig von der Aktion rund 600 Euro überwiesen. (osw)

Kelttern beim Obst- und Gartenbauverein

KOTTWEILER-SCHWANDEN. Beim Obst- und Gartenbauverein Kottweiler-Schwanden kann ab sofort wieder gekeltert und gemischt werden. Wie der Verein mitteilt, ist eine Anmeldung unter Telefon 06371/5152 erforderlich. (red)

Cowboys unter sich



Ein Hauch von Wildem Westen wehte am Wochenende über das frühere Flugplatzgelände bei Sembach. Anlass war das Westernschießen des Schützenvereins Sembach/Mehlingen zusammen mit den „German Shooters“ aus Wiesbaden. Die Schießsportanlage im Gewerbepark bot optimale Voraussetzungen für die Veranstaltung, zumal ein geeignetes Außengelände vorhanden ist. Im Schützenhaus demonstrierten die Schützen ihre Leistungsfähigkeit mit nicht alltäglichen Gewehren und Pistolen. So konnte der Umgang mit Vorderladern ebenso bewundert werden wie die Technik der Unterhebelge-

wehre. Revolverkugeln trafen ebenso ihr Ziel wie die Geschosse aus der Schrotflinte. Fachgespräche zwischen den Schützen aus dem gesamten südwestdeutschen Raum gehörten ebenso zum Tagesablauf wie die Vertiefung bestehender Kontakte oder das Knüpfen neuer Freundschaften. Im Wiesengelände neben dem Schützenhaus grasten unterdessen die Ponys in ihrem schmucken Zaumwerk und trugen die Gäste über das weite Gelände des Gewerbeparks. Gleich daneben versuchen sich Männer in Cowboy-Kleidung – im Bild der Nachwuchs-Kuhhirte Dominik – am Hufeisenwerfen. (osw) —FOTO: VIEW

Kinderaktionen im Zentrum

KAISERSLAUTERN: Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau zeigt sich auf der Gartenschau

Wenn sich ein Besucher auf der Lauter Gartenschau am Samstag über die Verbandsgemeinde Bruchmühlbach-Miesau informieren wollte, erfuhr er, dass die Westlicher Hochfläche, die Westpfälzische Moorniederung sowie das Nordpfälzer Bergland ihr Landschaftsbild prägen. Dass es Industriekennzeichen gibt wie das Alte Viadukt nahe Elschbach, die Tausendmühle oder die Simultankirche in Vogelbach.

Sehenswürdigkeiten aus Natur- und Kultur waren an einem Stand neben antiken Hand- und Schubkarren vom Obst- und Gartenbauverein Bruchmühlbach plakatiert. Über Größe oder Einwohnerzahl, Verdienstmöglichkeiten, politische Strukturen oder ähnliches fiel nichts ins Auge. Der Besucher musste allerdings zu dem Ergebnis kommen, dass Bruchmühlbach-Miesau eine sehr kinderliebe Verbandsgemeinde ist: Der Löwenanteil aller Aktionen wurde nämlich von den jüngsten bestritten.

„Elwedritsche“ hieß der Schwerpunkt. Jeder der fünf Kindertagesstätten oder Kindergärten in Bruchmühlbach-Miesau, Buchholz, Martinshöhe, Miesau und Vogelbach hatte sich auf andere Art und Weise mit diesem Thema befasst. Im Jean-Schoen-Park waren an den lang auf den Boden hängenden Ästen der Weiden dekorative „Elwedritsche“-Köpfe angebracht, daneben stand ein Fantasievogel auf vier Beinen in Gummistiefeln, der eine mit Silber geschmückte blaue Gazeschlepe hinter sich herzog. Zu „Elwedritsche“-Skulpturen aus Ton sowie aus Gipsbinden und Draht waren die Kleinsten angeregt worden. „Alle Werke sind verschieden. Kein Kind hat vom anderen abgeguckt“, erläuterte eine Erzieherin aus dem „Haus für Kinder“ den Ideenreichtum.

Fantasiebilder zum gleichen Thema stellten die Grundschule Bruchmühlbach und die Adam-Müller-Schule aus. Kinderschminken und Bällchen-

Tauchen waren weitere Attraktionen. Der siebenjährige Vincent war fasziniert vom Mitmachangebot des Kindergartens Martinshöhe. „Wir basteln Elwedritsche“ und zeigte bereitwillig, was er angefertigt hatte.

Nach den Grußworten des Ersten VG-Beigeordneten Jean-Pierre Biehl ging es mit dem Pfälzer Nationalvogel auf der Bühne der Jean-Schoen-Halle weiter. Als eine Mischung aus Huhn, Ente und Elfe erklärten die Dritt- und Viertkläss-

ler der Grundschule Miesau das Wesen. Sie sangen und flöteten unter der Leitung von Irmtraut Reinhardt, Elisabeth Richters und Helmut Weber. Sehr gut vorbereitet waren auch die kleinen Rope-Skipper der gleichen Schule. Niedlich anzusehen die Kinder der Kindertagesstätte Miesau in bunten Kostümen bei ihrem „Elwedritsche-Tanz“. Einstudiert hatten das Anja Wallrath, Silke Christmann und ihr Team. „Lustig“, kommentierte ein Junge die Darbietungen der Sketche des Jungen Theaters Bruchmühlbach unter Leitung von Andreas Tanger-

mann und kringelte sich vor Vergnügen auf seinem Stuhl.

Aus dem Faschingsprogramm der letzten Kampagne brachte die bereits preisgekrönte Garde der Karnevalsunion Miesau einen Showtanz aus der Welt der Gallier, Römer und Pharaonen. Danach führte Horst Rojan aus Buchholz seine selbst gefertigten Marionetten mit bewunderswerter Fingerfertigkeit vor. Er ließ sie tanzen, jonglieren und Geige spielen. Schade, dass viele Zuschauer und Aktive zu der Zeit den Saal bereits verlassen hatten. (ibr)



Einen „Elwedritsche-Tanz“ hatten die Kinder der Kindertagesstätte Miesau einstudiert. Das Fabeltier stand im Zentrum der Präsentation der VG Bruchmühlbach-Miesau auf der Gartenschau am Samstag. —FOTO: VIEW